

T a g e s o r d n u n g s p u n k t 3
der öffentlichen Sitzung des Ortsbeirates des
Ortsbezirkes Wiesbaden-Biebrich
am 30.01.2007

Schlechte Luft in Biebrich

Antrag der SPD-Fraktion:

1. Der Ortsbeirat bittet den Magistrat dringend Schadstoffmessungen der Luft im Stadtbezirk Biebrich zu veranlassen., den Emittenten des verstärkt feststellbaren üblen Geruches zu ermitteln und auf Abhilfe zu drängen.
2. In diesem Zusammenhang bittet der Ortsbeirat Stadtverordnetenversammlung und Magistrat, sich auch den Planungen für ein Kohlekraftwerk in Mainz zu widersetzen.

Antrag der CDU-Fraktion (TOP 11):

Der Magistrat wird aufgefordert, zur nächsten Sitzung des Ortsbeirates Biebrich am 6.3.2007 einen kompetenten Vertreter zu entsenden, der Auskunft hinsichtlich des Sachstandes in Sachen geplantes Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue und der damit verbundenen Belastung für die Biebricher Bürger geben kann.

Beschluss Nr. 0003

1. Ziffer 1 des SPD-Antrages durch Aussprache erledigt. Siehe schriftliche Stellungnahme der Firma InfraServ vom 26.01.2007 (Anlage)
2. Beschluss zum Thema Kohlekraftwerk auf der Ingelheimer Aue:

Der Ortsbeirat Biebrich lehnt den Bau des geplanten Steinkohlekraftwerkes auf der Ingelheimer Aue nach den derzeitigen Erkenntnissen ab. Um jedoch den Wissensstand zu festigen, will der Ortsbeirat in der nächsten Ortsbeiratssitzung am 06.03.2007 von einem kompetenten Vertreter über das Projekt informiert werden.

Verteiler:

Dezernat I z. w.V.
Dezernat VIII z.w.V.
100400 WV

Gores
Ortsvorsteher

Anlage

**InfraServ
Wiesbaden**



Deutschlands
kundenorientiertester
Dienstleister
www.infra-serv.de

Empfänger: **Hr. Gores**
Ortsbeirat Biebrich

Abtlg.: Materialwirtschaft
Name: N.Heyn
Tel./Fax: 8236 / 9360
Zeichen: Hn
Datum: 28.01.2007

Anmerkungen zu Tagesordnungspunkt 3 „Schlechte Luft in Biebrich“ der öffentlichen Sitzung am 30.Jan. 2007:

**Kläranlage Petersaue
Geruchsbeschwerde Anfang Januar 2007**

Auf der Rheininsel Petersaue werden die Abwässer des Industrieparks Kalle-Albert in einer Kläranlage biologisch gereinigt.

In einer der biologischen Reinigungsstufen, der s.g. Denitrifikation, musste für Reparaturarbeiten eine Teilmenge des Abwasser-/ Klärschlammgemisches abgepumpt werden. Für uns nicht vorhersehbar kam es bedauerlicherweise zu einer Geruchsentwicklung und -belästigung, da sich der biologische Reinigungsvorgang in dem offenen Becken fortgesetzt hat.

Das RP Darmstadt/ Abt. Umwelt Wiesbaden wurde von uns hierüber unverzüglich informiert.

Das Abwasser/ Klärschlammgemisch wurde daraufhin in eine andere biologische Stufe schnellstmöglich zurückgepumpt, um die Geruchsentwicklung abzustellen.

Fazit:

Bei zukünftigen Reparaturarbeiten an gleicher Stelle wird dann ein geschlossener Stapelbehälter benutzt, um diese Geruchsquelle sicher zu vermeiden.